

CORONA: LOCK STEP SZENARIO 2010 DER ROCKEFELLER FOUNDATION

Eine Welt mit strengerer Kontrolle durch die Regierung von oben nach unten und einer autoritäreren Führung, mit begrenzter Innovation und wachsendem Widerstand der Bürger

Titel: [Szenarien für die Zukunft von Technologie und internationaler Entwicklung](#)

Kapitel: Corona Lock Step Szenario, veröffentlicht 18. Mai 2010, siehe Seiten 18 bis 25

Autoren: Rockefeller Foundation und Global Business Network

Übersetzung der Seiten 18 bis 21: Roger Burkhardt, True-Democracy.ch

Im Jahr 2012 traf die Pandemie, die die Welt seit Jahren erwartet hatte, **endlich** ein. Im Gegensatz zur Schweinegrippe 2009 (H1N1) war dieser neue Influenza Stamm, der von Wildgänsen herrührte, extrem virulent und tödlich. Selbst die am besten auf eine Pandemie vorbereiteten Nationen wurden schnell überwältigt, als das Virus sich über den gesamten Globus verbreitete, fast 20 Prozent der Weltbevölkerung infizierte und in nur sieben Monaten 8 Millionen Menschen tötete; die meisten von ihnen gesunde junge Erwachsene. Die Pandemie hatte auch vernichtende Auswirkungen auf die Wirtschaft: Die internationale Mobilität von Menschen und Gütern kam zum Erliegen, was Industrien wie den Tourismus schwächte und globale Lieferketten zum Erliegen brachte. Insbesondere lokal blieben normalerweise gut ausgelastete Geschäfte und Bürogebäude monatelang leer - ohne Angestellte und Kunden.

Die Pandemie überzog den Planeten - obwohl unverhältnismässig viele Menschen in Afrika, Südostasien und Mittelamerika starben, wo sich das Virus in Ermangelung offizieller Eindämmungsprotokolle wie ein Lauffeuer verbreitete. Aber selbst in den entwickelten Ländern war die Eindämmung eine Herausforderung. Die anfängliche Politik der Vereinigten Staaten, die Bürger "eindringlich vom Fliegen abzuhalten", erwies sich in ihrer Milde als tödlich und beschleunigte die Ausbreitung des Virus nicht nur innerhalb der USA, sondern auch über die Grenzen hinweg. Einigen wenigen Ländern - insbesondere **China** [AdÜ: Rockefellers technokratisches Modell für die Welt] - erging es jedoch besser. Die rasche Verhängung und Durchsetzung einer **obligatorischen Quarantäne** für alle Bürger sowie die sofortige und nahezu **hermetische Abriegelung aller Grenzen** durch die chinesische Regierung rettete Millionen von Menschenleben, stoppte die Ausbreitung des Virus weitaus früher als in anderen Ländern und ermöglichte eine schnellere Erholung nach einer Pandemie.

Chinas Regierung war nicht die einzige, die **extreme Massnahmen** ergriff, um ihre Bürger vor Risiken und Gefährdung zu schützen. Während der Pandemie stellten nationale Führer auf der ganzen Welt ihre Autorität unter Beweis und verhängten **drakonische Vorschriften und Beschränkungen** - vom **obligatorischen Tragen von Gesichtsmasken** bis hin zu **Körpertemperaturkontrollen an den Eingängen** zu Gemeinschaftsräumen wie Bahnhöfen und Supermärkten. Selbst nachdem die Pandemie abgeklungen war, **blieb diese autoritärere Kontrolle und Beaufsichtigung der Bürger und ihrer Aktivitäten bestehen und verschärfte sich sogar noch** [AdÜ: Es geht nicht um Gesundheit, sondern um Kontrolle]. Um sich vor der Ausbreitung zunehmend globaler Probleme zu schützen - von Pandemien und transnationalem Terrorismus bis hin zu Umweltkrisen und steigender Armut - nahmen führende Politiker auf der ganzen Welt die Macht stärker in die Hand.

Zunächst fand die Idee einer stärker kontrollierten Welt breite Akzeptanz und Zustimmung. Die Bürger gaben bereitwillig einen Teil ihrer Souveränität - und ihrer Privatsphäre - an paternalistischere Staaten [AdÜ: multinationale Banken und Konzerne, die diese Staaten durch Verschuldung und Zinseszins kontrollieren] im Austausch für mehr Sicherheit und Stabilität ab.

«Wer die Freiheit aufgibt um Sicherheit zu gewinnen, der wird am Ende beides verlieren: Je mehr Verantwortung und Macht die Bürger abgeben, desto brutaler werden sie durch die Ermächtigten terrorisiert und unterdrückt.»

Die Bürger waren toleranter und sogar begieriger auf eine Führung und Aufsicht von oben nach unten, und die nationalen Führer hatten mehr Spielraum, um die Ordnung so durchzusetzen, wie sie [AdÜ: die Banken] es für richtig hielten. In den entwickelten Ländern nahm diese verstärkte Aufsicht viele Formen an: biometrische Ausweise für alle Bürger zum Beispiel und eine strengere Regulierung von Schlüsselindustrien, deren Stabilität als lebenswichtig für nationale Interessen angesehen wurde. In vielen entwickelten Ländern stellte die erzwungene Zusammenarbeit mit einer Reihe neuer Vorschriften und Abkommen langsam aber stetig sowohl die Ordnung als auch, was wichtig ist, das Wirtschaftswachstum wieder her.

In den Entwicklungsländern verlief die Geschichte jedoch anders - und viel variabler. Die Herrschaft von oben nach unten nahm in den verschiedenen Ländern unterschiedliche Formen an und hing weitgehend von der Kapazität, dem Kaliber und den Absichten ihrer Führer ab. In Ländern mit starken und umsichtigen Führungspersonlichkeiten nahmen der allgemeine wirtschaftliche Status und die Lebensqualität der Bürger zu.

In Indien zum Beispiel hat sich die Luftqualität nach 2016 drastisch verbessert, als die Regierung Fahrzeuge mit hohem Schadstoffausstoß verboten hat. In Ghana führte die Einführung ehrgeiziger Regierungsprogramme zur Verbesserung der Basisinfrastruktur und zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von sauberem Wasser für die gesamte Bevölkerung zu einem starken Rückgang der durch Wasser übertragenen Krankheiten. Aber die autoritärere Führung funktionierte weniger gut. Sie hatte in einigen Fällen tragische Auswirkungen - besonders in Ländern, die von unverantwortlichen Eliten geführt wurden, welche ihre gewachsene Macht missbrauchten, um auf Kosten der Bürger ihre eigenen Interessen zu verfolgen.

Es gab auch andere Nachteile, da der Aufstieg des virulenten Nationalismus neue Gefahren mit sich brachte [AdÜ: Globalisierer, die mit ihren Konzernen die Nationalstaaten übernehmen wollen, müssen nationale Identitäten und Grenzen zersetzen]: So trugen die Zuschauer bei der Weltmeisterschaft 2018 kugelsichere Westen, die ein Stück ihrer Nationalflagge trugen. Strenge technologische Einschränkungen erstickten die Innovation, hielten die Kosten hoch und schränkten die Akzeptanz ein. In den Entwicklungsländern nahm der Zugang zu "genehmigten [AdÜ: überwachten und kontrollierten]" Technologien zu, aber darüber hinaus blieb er begrenzt: Der Schwerpunkt der technologischen Innovation lag weitgehend in den Industrieländern, so dass viele Entwicklungsländer Technologien erhielten, die andere als "die besten" für sie beurteilten.

«Es ist möglich, einige Gesellschaften für einige Zeit zu disziplinieren und zu kontrollieren, aber nicht dauerhaft die ganze Welt». - GK Bhat, TARU Leading Edge, Indien

Einige Regierungen empfanden dies als herablassend und weigerten sich, Computer und andere Technologien, die sie als "gebraucht" verspotteten, zu vertreiben. In der Zwischenzeit begannen Entwicklungsländer mit mehr Ressourcen und besseren Kapazitäten, intern zu innovieren, um diese Lücken aus eigener Kraft zu füllen.

Unterdessen hemmte in der entwickelten Welt das Vorhandensein so vieler von oben nach unten gerichteter Regeln und Normen die unternehmerische Tätigkeit stark. Wissenschaftlern und Innovatoren wurde von den Regierungen oft vorgeschrieben, auf welche Forschungsgebiete sie sich konzentrieren sollten. Auf diese Weise wurden sie meist in Projekte gedrängt, die Profit einbringen würden (z.B. marktgetriebene Produktentwicklung) oder "sichere Wetten" darstellten (z.B. Grundlagenforschung). Risikoreichere oder innovative Forschungsbereiche blieben so weitgehend unerschlossen.

Wohlhabende Länder und monopolistische Unternehmen mit grossen Forschungs- und Entwicklungsbudgets machten immer noch bedeutende Fortschritte; aber das geistige Eigentum, das hinter ihren Durchbrüchen stand, blieb durch strengen nationalen oder korporativen Schutz verschlossen. Russland und Indien verlangten strenge nationale Standards für die Überwachung und Zertifizierung von Verschlüsselungsprodukten und deren Lieferanten - eine Kategorie, die in Wirklichkeit alle IT-Innovationen betraf. Die USA und die EU übten Vergeltung: Sie schlugen mit nationalen Standards zurück und warfen damit einen Keil in die Entwicklung und weltweite Verbreitung von Technologien. Vor allem in den Entwicklungsländern bedeutete das Handeln im nationalen Eigeninteresse oft die Suche nach praktischen Allianzen, die diesen Interessen entsprachen - ob es nun darum ging, Zugang zu benötigten Ressourcen zu erhalten oder sich zusammenschliessen, um wirtschaftliches Wachstum zu erreichen. In Südamerika und Afrika wurden die regionalen und subregionalen Allianzen strukturiert. Kenia verdoppelte seinen Handel mit dem südlichen und östlichen Afrika, da neue Partnerschaften innerhalb des Kontinents entstanden. Chinas Investitionen in Afrika nahmen zu, da sich der Handel mit neuen Arbeitsplätzen und Infrastruktur im Tausch gegen den Zugang zu wichtigen Mineralien oder Nahrungsmittelexporten für viele Regierungen als angenehm erwies. Grenzüberschreitende Verbindungen wuchsen in Form von offizieller Sicherheitshilfe. Während die Entsendung ausländischer Sicherheitsteams in einigen der am schlimmsten gescheiterten Staaten begrüsst wurde, brachten Einheitslösungen nur wenige positive Ergebnisse.

Im Jahr 2025 schienen die Menschen der autoritären Kontrolle von oben nach unten überdrüssig zu werden. Sie waren es leid, Führern und Behörden ihre Entscheidungen zu überlassen.

Wo immer nationale Interessen [AdÜ: Interessen des globalen Bankenkonglomerats] mit individuellen Interessen kollidierten, kam es zu Konflikten. Sporadischer Widerstand wurde zunehmend organisiert und koordiniert - durch unzufriedene Jugendliche und durch Menschen, die erlebt hatten, wie ihnen ihr Errungenschaften und ihre Entwicklungsmöglichkeiten genommen wurden. Dies führte vor allem in Entwicklungsländern zu Unruhen. Im Jahr 2026 brachten die Demonstranten in Nigeria die Regierung zu Fall. Die Menschen hatten genug von der tief verwurzelten Vetternwirtschaft und Korruption. Sogar diejenigen, denen die grössere Stabilität und Berechenbarkeit dieser Welt gefiel, begannen sich unwohl und eingeengt zu fühlen durch derart viele strenge Vorschriften und nationale Grenzen. Es blieb das Gefühl, dass früher oder später irgendetwas [AdÜ: Der faschistische "Great Reset" der Magnaten des World Economic Forums] die ordentliche Ordnung, für die die Regierungen der Welt so hart gearbeitet hatten, unweigerlich aus den Fugen geraten würde.